I.N.205.820

Breslau, d. 10/3 94.

Hochwohlgeborener Herr,
Hochverehrter Herr Professor!

Sie waren abermals so gütig, zu meinem „Abriß der Musikgeschichte“ überaus wertvolle Notizen an den Verleger einzusenden. Dieselben geben Zeugniß einerseits für das Wohlwollen, welches Sie dem bescheidenen Werkchen fortdauernd schenken und andererseits für den scharfen und praktischen Blick, mit welchem Sie die Lücken aufspüren und die Fachpresse verfolgen. Ich glaube zwar auch offene Augen und Ohren zu haben, aber darin sind Sie mir über, darum nehme ich mit wärmstem Danke Ihre freundlichst gebotenen Zusätze an und werde sie gewissenhaft verwerten.

Mit der gehorsamen Bitte,
auch fernerhin dem Werkchen
ein wohlwollender Gönner
und Berater zu bleiben zeich-
net sich mit ausgezeichneter
Hochachtung als

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenster u. dankbarer
B. Rothe.

WIENER STADT - U. LANDES